

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1930-1931**

3.5.1931

BADISCHES LANDESTHEATER KARLSRUHE
Amtlicher Theaterzettel

Nachdruck verboten

Sonntag, 3. Mai 1931

* E 22. Tel. 201—300

Viktoria und ihr Husar

Operette in drei Akten und einem Vorspiel aus dem Geschen des Emmerich Földes von Alfred Grünwald und

Dr. Fröhner-Beda

Musik von Abraham

In Szene gesetzt von Harald Josef Forstenau

Musikalische Leitung: Josef Keilberth

John Crichton, amerikanischer Gesandter
Gräfin Viktoria, seine Frau
Graf Ferry Hegedus auf Dorostona,
Viktorias Bruder
O Lia San, Ferrys Beamt
Riquette, Kammerzofe Viktorias
Tokerami Yaman, japanischer Attache
Stefan Kobay, Husarsrittmester
Jancty, sein Bursche

Karlheinz Löwe
Emmy Seiberlich
Altona Kloebe
Lotte Fischbach
Lilli Jan
Josef Götzinger
Wilhelm Neuber
Robert Kiehl

Sela Pöcköly, der Burgemeister von Dorostona
Ein russischer Offizier
Ein japanischer Botschafter
Kaniakori o Miké, ein japanischer Lakai
James, Butler der amerikanischen Botschaft
Erster } japanischer Kavalier
Zweiter }
Ein russischer Wachmeister
Ein Kosak

Paul Müller
Hermann Lindemann
Viktor Hoepfich
Inge Sonntag
Friedrich Prüter
Eugen Kaltschack
Karl Arria
Fritz Kilian
Hugo Bivinius

Damen, Zofen, Dienstm., Kuli, Kosaken, Bedienten, Girls und Boys, Würdenträger usw.

Zeit: Nach dem Kriege. Ort der Handlung: im Japan, St. Petersburg und Dorostona (Ungarn)

Die Tänze sind einstudiert von Harald Josef Forstenau

Bühnenbilder: Torsten Hecht

Kostüme: Hans Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Abendkasse: 19 Uhr

Am 8.00 Uhr

Bede: 22.30 Uhr

Pause nach dem ersten und zweiten Akt

Preis C¹—100 RM.)

INHALTSANGABE

Viktoria und ihr Husar

Der ungarische Husarenrittmeister Stefan Koltay, der sich der russischen Gegenrevolution angeschlossen hatte, soll erschossen werden. Kurz vor der Hinrichtung läßt der wachhabende Kosak, dem Janczi, Koltays Bursche, seine geliebte Geige schenken, die beiden entfliehen.

In Japan muß Koltay seine einstige Braut Viktoria als Gattin des amerikanischen Gesandten, John Cunlight, wiederfinden. Dieser, nichtsahnend, will dem unter anderem Namen bei ihm Schutz erbittenden Ungar zur Flucht verhelfen, indem er ihn und Janczi, als der Botschaft zugehörig, mit nach Petersburg nimmt.

In Petersburg angelangt, will Koltay Viktoria veranlassen, mit ihm, den sie totgeglaubt, zu fliehen. Als Viktoria sich weigert, weil Dankbarkeit und, wie sie glaubt, Liebe sie an ihren gütigen Gatten binden, liefert Stefan sich freiwillig seinen Feinden als der gesuchte Koltay aus. Viktoria, Zeugin seiner Verhaftung, wirft sich, alles vergessend, an seine Brust. — Cunlight kennt nun seinen Weg.

Winzerfest in Viktorias Heimatsort Doroszma. Der alten Sitte gemäß sollen auch diesmal drei Paare in den Ehestand treten. Zwei sind da — Viktorias Bruder Ferry, der schon in Japan die reizende O Lia San nach dortigen Gesetzen gehehlicht hat, Janczi, Koltays Bursche, der nach der Verhaftung seines Herrn in die Heimat zurückgekehrt ist, um nun Riquette, Gräfin Viktorias Zofe, zu heiraten. —

Graf Ferry will die seit der Trennung von ihrem Gatten einsam auf Schloß Doroszma lebende Viktoria gerne glücklich sehen, telegraphiert ihren ehemaligen Gatten herbei, in der Hoffnung, die beiden wieder zu vereinen. Janczy hat inzwischen seinen, durch Fürsprache Cunlights freigekommenen Herrn verständigt, der gleichfalls eintrifft. Viktoria, bereits entschlossen, wieder zu ihrem ehemaligen Gatten zurückzukehren, sieht Koltay — wirft sich in seine Arme. Cunlight, der Gütige, resigniert.